№ 212. 1836.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 10. September.

Inland.

Berlin den 7. September. Des Königs Majestät haben dem Schloß-Hauptmann und Regierungs-Rath, Grafen von Arnim auf Blumberg, die erledigte Landrathsstelle Nieder-Barnimschen Kreises, im Regierungs-Bezirk Potsdam, zu übertragen geruht.

Des Königs Majestät haben den Kreisrichter Scholz zu Flatow und den Land- und Stadtrichter Richter zu Deutsch-Krone zu Kreis-Justizräthen, Ersteren für den Flatower, Letzteren für den Deutsch-Kroner Kreis, zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den Förstern Carls zu Moorbrügge und Granzin zu Uhlenkrug, im Regierungs-Bezirk Stettin, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Russische General-Major von Riesenkampf, ist von Dobberan hier angekommen, und Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant von Cerrini, aus Rußland kommend, nach Dresden hier durchgereist.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Ingenheim, ist nach Halle, und der General-Major und Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade, von Rohr II., nach Frankfurt a. d. O. abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 31. August. Der König kam gestern Mittag, in Begleitung der Königin und der Prinzessin Adelaide, zur Stadt und ertheilte sofort dem Tages zuvor hier eingetroffenen Grafen Duchatel eine Audienz. Nach ihm wurden hintereinander auch die Herren Guizot, Molé, von Montalivet und Sebastiani von Sr. Majestät empfangen. Gegen 7 Uhr kehrten Höchstdieselben nach Neuilly zurück.

Der Messager will wissen, daß Herr Thiers bereits Anstalten treffe, um mit seiner Familie nach Italien abzureisen.

Während der Moniteur und das Journal de Paris über die neue Zusammenstellung des Ministeriums noch immer nichts melden, sagt das Journal des Débats heute sogar, daß das ministerielle Interregnum sich wahrscheinlich noch um einige Tage verlängern werde, da die Vereinigung der HH. Guizot, Montalivet, Molé und Duchatel in einem Kabinette auf einige Schwierigkeiten stoße. Ueber die Natur dieser Schwierigkeiten berichten die Zeitungen auf verschiedene Weise. Der Courier fr. will wissen, Herr Guizot wolle mehrere Stellen im Kabinette durch seine politischen Freunde besetzt wissen, und er selbst wolle das Ministerium des öffentlichen Unterrichts nicht übernehmen. Dem Temps zufolge, wäre Herr Molé noch immer zum Conseils-Präsidenten bestimmt; hiergegen lehne sich aber Herr Guizot auf, der den Herzog von Broglie zu dieser Stelle berufen zu sehen wünsche. Der Constitutionel endlich versichert, daß Herr Guizot als erste Bedingung seines Eintritts in das Conseil verlangt habe, daß ihm gestattet werde, die Deputirten-Kammer aufzulösen, sobald er es für gut befinde.

Der Kriegs-Minister hat so eben dem Könige den Bericht der Kommission vorgelegt, die auf Befehl Sr. Majestät zur Untersuchung der Verwaltung des Invalidenhauses niedergesetzt worden war.

Der König beider Sicilien ist auf seiner Reise nach Toulon diesseits Avignon zwischen Bedarrides

und Sorgues mit dem Wagen umgeworfen worden, jedoch unverletzt davongekommen, so daß er ohne Aufenthalt die Reise fortsetzen konnte. In Bezug auf den Aufenthalt dieses Fürsten in Lyon giebt der dortige Courier jetzt folgende Berichtigung: „Wir hatten als ein Gerücht angezeigt, daß der Prinz von Capua absichtlich mit seinem Königl. Bruder in Lyon zusammengetroffen sei, um sich dessen Verzeihung wegen der wider des Königs Willen eingegangenen Ehe zu erbitten. Nähere Erkundigungen haben uns indessen die Ueberzeugung verschafft, daß dieses Gerücht ohne allen Grund war."

In einem Briefe aus Algier vom 19ten d. heißt es: Die nahe bevorstehende Ankunft des Marschalls Clausel ist auf offizielle Weise angezeigt worden. Der Gouverneur hat erklärt, daß vor Ende dieses Jahres die ganze vormalige Regentschaft Algier der Französischen Herrschaft unterworfen seyn müsse und daß demnach große militairische Operationen in den Provinzen Oran, Algier und Constantine stattfinden würden."

Der Marschall Clausel ist am 21sten d. von seinem Landsitze nach Port-Vendres abgereist, wo er sich zwischen dem 25sten und 28sten nach Algier einschiffen wollte.

Die Paix enthält Folgendes: „Es waren gestern Abend sehr traurige Gerüchte über den Zustand Spaniens in Umlauf. Obgleich diese Gerüchte uns durch gutunterrichtete Personen hinterbracht worden sind, so geben wir dieselben, doch ohne die Wahrheit der Thatsachen verbürgen zu wollen. Man sagte, das Ministerium Calatrava sei durch den Einfluß der Militair-Insurrektion gestürzt worden, und Männer, die aus den unteren Reihen der Armee hervorgegangen, hätten sich der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten bemächtigt. Diese neue Revolution sei auch noch im Namen Isabella's und der Königin unternommen worden, in Erwartung, daß die Revolutionairs sich entschließen würden, diese eitle Form bei Seite zu setzen, was bald geschehen dürfte. Man fügte hinzu, daß auf die Köpfe Toreno's und Isturiz's Preise gesetzt worden wären."

Das Journal des Débats berichtet aus Barcelona: „Mit der exaltirten Partei ist es gegenwärtig dahin gekommen, daß sie ein förmliches System des Terrorismus organisirt. Die Revolutionairs, weit entfernt, sich mit ihren ersten Erfolgen zu begnügen, treiben vielmehr ihre Forderungen immer weiter; sie verlangen jetzt, daß man alle Hülfsquellen der Regierung zu ihrer Verfügung stelle und daß man unverzüglich einen allgemeinen Beamtenwechsel vornehme. Mina ist ohne Kraft und ohne Einfluß; der schlechte Zustand seiner Gesundheit hat ihn bewogen, sein Amt niederzulegen. (Späteren Nachrichten zufolge, soll er so schwer krank darnieder liegen, daß er bereits die letzte Oelung empfangen hätte.) Die Karlisten stehen, 3000 Mann an der Zahl, in der Umgegend von Tarragona. Ein anderes, 1600 Mann starkes Karlisten-Corps, befindet sich unter den Mauern von Valencia."

Oesterreichische Staaten.

Wien den 30. Aug. (Nürnb. Korresp.) Wenn man von der Cholera in Wien jetzt weniger spricht, so darf man deshalb nicht glauben, daß sie erloschen oder dem Erlöschen nahe sey. Jedoch ist sie in sofern wirklich gemildert, daß die Heilung leichter, und Nachwehen nicht mehr so häufig gefährlich sind. Die Homöopathen bewirken mit dem Veratrum außerordentlich glänzende Kuren, welches Arzneimittel, besonders wenn es in dem ersten Entstehen der Cholera angewendet wird, von fast zuverlässiger Wirkung ist. Dennoch, und obgleich in einer öffentlichen Heil-Anstalt (dem Spital der Soeurs grises in Gumpendorf) der Arzt Fleischmann alle seine Kranken nach der homöopathischen Heilmethode behandelt, scheint es nicht, als ob dieselbe — wie nach dem Tode des Staatsraths Stifft gehofft wurde — die freie Praxis erhalten solle; obwohl andererseits mit der größten Nachsicht verfahren, und höchstens das Selbstdispensiren der Aerzte, wie billig, überwacht wird.

Prag den 4. Sept. Gestern, als am Tage der Erbhuldigung, fand sich der männliche Hofstaat nach 8 Uhr Morgens bei Hofe ein. Um 9 Uhr erhob sich der Zug aus den inneren Gemächern Sr. Majestät des Kaisers, durch die mit Trabanten-Leibgarden besetzten Gänge, an der aufwartenden K. K. Generalität und dem K. K. Offizier-Corps vorüber, nach dem Oratorium der Domkirche. Nach geendetem Hochamt ergriff der Oberstlandmarschall das Schwert, und der Zug begab sich nunmehr in derselben Ordnung, wie er gekommen war, nach dem mit den Farben des Landes und dem Böhmischen Löwen herrlich geschmückten altgothischen Huldigungssaale, wo sich die K. K. Generalität und das K. K. Offiziercorps bereits früher eingefunden hatten. Dem Eingange gegenüber erhob sich unter einem reichen Baldachin der Thron, zur Rechten desselben die von Ihrer Majestät der Kaiserin und den übrigen anwesenden Durchlauchtigsten Familiengliedern eingenommene Tribune, gegenüber jene des K. K. Präsidial- und Landtags-Sekretairs und des Landtafel-Registratur-Direktors, sodann die Bühne des diplomatischen Corps und längs den Wänden des Saales und an seinen Eingängen noch andere zahlreich besetzte Schaugerüste. Unter Trompetenschall erreichte der Zug den Saal und Se. K. K. Majestät bestiegen den Thron. Der Oberstlandhofmeister hielt nunmehr im Namen Sr. K. K. Majestät eine kurze Anrede an die versammelten Stände, in böhmischer Sprache, welche der Oberstburggraf mit der Versicherung der freudigen Bereitwilligkeit der Stände, allen Anforderungen Sr. K. K. Majestät zu entsprechen, in gleicher Sprache

beantwortete, worauf der Stellvertreter des Oberst-Kanzlers, Fürst August von Lobkowitz, im Auftrage Sr. K. K. Majestät folgenden Erbhuldigungs- und Landtagsvortrag in böhmischer Sprache hielt: „Seine K. K. apostolische Majestät, der Allerdurchlauchtigste Herr, Ferdinand I., Kaiser von Oesterreich, dieses Namens V. König von Böhmen, und unser Allergnädigster Erbherr entbieten allen treuen und gehorsamen Ständen dieses Königreichs aus dem Prälaten-, Herren-, Ritter- und Bürgerstande Ihre Kaiserliche Königliche Gnade, und alles Gute bevor. Obschon Seine K. K. Majestät gleich bei dem Beginnen Allerhöchst Ihrer Regierung in allen durch die Rathschlüsse Gottes Ihrem Scepter unterworfenen Ländern viele und höchst wichtige Angelegenheiten zu besorgen hatten, so haben doch Allerhöchstdieselben schon im vorigen Jahre es nicht aufschieben wollen, um Ihren getreuen Böhmen ein besonderes Merkmal Allerhöchst Ihrer Königlichen Gnade und Liebe zu geben, dieses Königreich mit Ihrer Gegenwart zu erfreuen. Die zahllosen Beweise der treuesten Anhänglichkeit und kindlicher Liebe der Böhmen zu Allerhöchst Dero geheiligter Person, welche Se. K. K. Majestät von Ihren getreuen Unterthanen erhielten, waren für Allerhöchstdieselben ein neuer Bestimmungsgrund, sobald es die Umstände erlaubten, nach dem Beispiele Ihrer erlauchten Vorfahren auf diesem Throne die feierliche Erbhuldigung des Königreichs Böhmen, des Markgrafthumes Mähren und des Fürstenthumes Schlesien in dieser Ihrer Königlichen Hauptstadt Prag Allergnädigst entgegen nehmen, und unter Einem den Ständen die gewöhnlichen Landtagspostulate übergeben lassen zu wollen. Seine K. K. Majestät zweifeln auch keineswegs, daß bei der so oft bewährten Treue und Anhänglichkeit des Königreichs Böhmen, so wie des Markgrafthums Mähren und des Fürstenthums Schlesien die Landstände diese Landtags-Anforderungen oder Postulate, nachdem sie solche allen Fleißes erwogen haben werden, in Anbetracht der allgemeinen Landes-Nothdurft, auf welche selbe insbesondere Rücksicht nehmen, unterthänigst zu verwilligen, nicht ermangeln werden. Wobei Se. K. K. Majestät denen gesammten Ständen und Jedem insbesondere mit Königlicher Huld und Gnade wohlgewogen zu verbleiben geruhen." Se. Majestät der Kaiser und König geruhten sodann folgende huldvolle Worte in deutscher Sprache an die Stände zu richten: „Die seit Jahrhunderten gegen Meine glorreichen Vorfahren bewährte Treue der Stände von Böhmen, Mähren und Schlesien läßt Mich mit Zuversicht erwarten, daß sie die Erbhuldigung nach der hergebrachten Gewohnheit leisten, und auch in Zukunft von der unverbrüchlichen Treue nicht weichen werden, welche ihre Väter und sie Meinem Hause in allen Gelegenheiten rühmlich bewiesen haben. Meinem eigenen Gefühl und dem erhabenen Beispiele zufolge, welches Mir Mein in Gott ruhender höchstseliger Herr Vater im Verlaufe seiner langen und glorreichen Regierung als das schönste Erbe hinterlassen hat, werde ich stets jedes Recht zu schützen wissen, ihre Privilegien, Freiheiten und Gerechtsame wahren; und nie werden Meine Handlungen einen andern Zweck haben, als die Förderung des Glückes Meiner treuen Völker." Hierauf ward zur Huldigung geschritten und die Eidesformel zuerst in Böhmischer Sprache von dem Präsidial- und Landtagssekretär Hikisch und dann auf Deutsch von dem auf der Bühne befindlichen K. K. Rath und Landtafel-Registratur-Direktor Hasner verlesen und von den Ständen mit sichtbarem Enthusiasmus nachgesprochen. Nachdem dergestalt der Eid von den Ständen abgelegt und die Postulate durch den Landtags-Sekretär von der Bühne herab verlesen worden, erhoben Sich Se. K. K. Majestät vom Throne und begaben Sich mit Allerhöchstihrem Gefolge in derselben Ordnung, wie Sie gekommen waren, nach den Kaiserlichen Gemächern zurück.

Lemberg den 25. Aug. Am 21. d. übergaben Se. Excellenz der Erzbischof und Primas von Galizien den Vätern der Gesellschaft Jesu die hiesige schön gebaute ehemalige Kirche dieses Ordens mit einer dem Begebnisse entsprechenden Feier. Der Gottesdienst in dieser Kirche wird nun, wie vor 63 Jahren, wieder von Priestern dieses Ordens besorgt werden.

Vermischte Nachrichten.

Zur großen Krönungsfeier in Prag, sagt die Dorfzeitung, hat sich ein sehr unwillkommener Gast eingefunden, — die Cholera. Sie ist zwar incognito da, und den Aerzten ist's scharf verboten, sie beim rechten Namen zu nennen, aber dennoch sterben täglich 30 bis 40 Menschen daran.

In Paris, wo jährlich ungefähr 70,000 Kinder geboren werden, wurde im vorigen Jahre die Hälfte der Neugebornen in die Findelhäuser getragen. Auch gestand man in der Deputirtenkammer öffentlich, daß keine Jungfrau die Straßen von Paris durchwandern könne, ohne beim Aufschlagen der Augen auf unzüchtige Bilder und Darstellungen von allen Seiten zu stoßen.

(Paris.) Vor kurzem ist hier eine Verordnung erschienen, nach welcher die Bäcker, außer 12,000 Säcken Mehl, als Sicherheitsleistung noch 36,000 Säcke (¾ des gewöhnlichen Vorraths) beständig in den öffentlichen Magazinen haben müssen; und diese 48,000 Säcke sind hinreichend zur Verproviantirung der Hauptstadt für einen Monat. Aehnliches ließe sich sehr wohl für das ganze Land verfügen, und so der Gefahr jeder Noth begegnen.

ist jetzt bei mir eingegangen und weist einen reinen Gewinn von 18 $\frac{1}{5}$ pCt. für die Versicherten aus. Ich ersuche alle diejenigen, welche durch mich auf 5 Jahre versichert haben, den Abschluß bei mir in Empfang zu nehmen, und bin veranlaßt, denen, welche bei diesem Abschluß betheiligt sind, die ihnen baar zukommende Dividende gegen Quittung auszuzahlen.

Die Resultate dieses Abschlusses überheben mich einer weitern Empfehlung dieser Versicherungs-Anstalt.

Posen den 10. September 1836.

J. Träger,
Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Allen meinen Bekannten bei meiner Abreise und Umzug nach Berlin herzlich Lebewohl sagend, und ihrem geneigten Andenken mich empfehlend, setze ich meine hiesigen als auswärtigen geehrten Geschäftsfreunde gleichzeitig in Kenntniß, daß die Herren M. M. Bredig hierselbst und M. Witkowski zu Gnesen, als Vormünder meiner Kinder und meine Bevollmächtigte, die Einziehung sämmtlicher Forderungen übernommen, und die resp. Debenten an diese beiden Herren ihre Verpflichtuntungen ungesäumt zu erfüllen haben.

Posen den 2. September 1836.

Pauline, verw. S. S. Latz.

Frische Capern, Sardellen, f. Prov. Oel, Düsseldorfer Wein-Mostrich und Messinaer Citronen empfehlen zu den billigsten Preisen:

Brümmer & Rohrmann,
Markt Nro. 85.

☞ In dem sub No. 88. am Markte hierselbst belegenen Hause, sind sofort 2 Stuben, mit und ohne Meubles, für einzelne Personen, auch Stallung zu vermiethen.

Meinen seit länger als ein Vierteljahrhundert bestehenden

Gasthof zum Eichkranz,

werde ich von Michaeli c. ab nach dem Sapieha-Platz No. 2., in das neuerbaute Kleemannsche Haus verlegen. Ich bitte um hochgeneigten und gefälligen Zuspruch.

Posen den 29. August 1836.

Mendel Jacob.

Getreide-Marktpreise von Berlin, 5. September 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis Rtl.	Sgr.	Pf.	auch Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	18	9	1	12	6
Roggen	1	1	3	—	26	3
große Gerste	—	26	3	—	22	6
kleine	—	26	11	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	20	—
Erbsen	1	15	—	1	5	—
Linsen	1	—	—	—	—	—
Zu Wasser:						
Weizen, weißer	1	23	9	1	21	3
Roggen	1	1	3	1	—	—
große Gerste	—	25	—	—	—	—
Hafer	—	22	6	—	21	3
Das Schock Stroh	4	20	—	4	—	—
Heu, der Centner	1	5	—	—	20	—

Namen der Kirche.	Sonntag den 11ten September 1836 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 2ten bis 8ten Sept. 1836 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pr. Friedrich	2	6	1	5	1
Evangel. Petri-Kirche	= Cand. Buchholz	—	—	1	—	—	—
Garnison-Kirche	= Bischof D. Freimark	—	3	1	2	—	—
Domkirche	= Pred. Laferski	—	2	3	3	—	—
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	3	2	1	1	—
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	2	2	2	1	—
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	= Mans. Grandke	—	4	2	—	2
Franzisk. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Akolinski	—	—	—	—	—	1
Dominik. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Cler. Cerniejewicz	—	—	—	—	—	—
		Summa	12	19	11	7	4